

THAMOS (eben dasselbe)

Ja, Sethos, tu es, tu es, wenn Thamos, wenn Ägypten dir wert sind!

SETHOS

Beide zu meinen Füßen! – O, meine Kinder, wie rührt ihr mich! – Wüthet ihr – (er hebt sie auf) steht auf! Hofft alles von den Göttern! Für die Tugend wirken sie Wunder. – Du, Thamos, versäume zu den Gegenanstalten keine Zeit. Schon neigt sich der Tag. Die große Stunde rückt heran. – Und du, Tharsis, kehre in deine Wohnungen zurück. Man könnte dich suchen.

SAIS

Ach, Sethos, wie zittert mein Herz! – Wenn Pheron seine Anschläge zerstört sieht, wohin wird ihn die Wut, die Verzweiflung bringen. Schon stellt sich mir der gräßliche Anblick dar. Schon sehe ich den Boshafte und seine Anhänger die Spitzen ihrer Schwerter gegen euch kehren. Schon höre ich wildes Geschrei. Schon fließen Ströme Bluts!

THAMOS

Fürchte nichts, Tharsis! Macht die Aufrührer ihre Wut schreckbar, uns für sie tausend Mal mehr das Recht und der Beistand der Götter. Wird alles den Thamos, die Priester, die Tochter des Menes verlassen? Nein, Tharsis! Getreue Ägypter in größerer Anzahl als die Rebellen, ich an ihrer Spitze, werden dich, werden unsern Vater hier umgeben. Durch diese Mauern dringt keiner.

SAIS (mit größter Empfindung)

Nur sie, nur sie beide, erhaltet, ihr Götter. Oder Tharsis sterbe mit ihnen!

Geht in das Haus der Sonnenjungfrauen zurück.

Vierter Auftritt

THAMOS, SETHOS

THAMOS

O, Sethos! Wenn ihre Ahnung einträfe, wenn der Tag, der der glücklichste meines Lebens sein sollte, ein Tag des Mordens und der Verheerung würde!

SETHOS

Ich habe bessere Hoffnungen. Sie werden mich nicht trügen. Doch Vorsicht fordern die Götter von uns.

THAMOS

Treuloser Pheron! Deinem Freund den Dolch in die Brust zu stoßen, selbst der Götter zu spotten! – Hier, Sethos, hier an der heiligen Stätte, beschwor der Boshafte Ägyptens Gottheit, ihre Blitze auf sein Haupt zu schleudern, wenn er an mir zum Verräter würde.

SETHOS

Sie werden ihn treffen. Fehltritte, Verbrechen der Sterblichen, verzeihen die Götter: Aber des Rasenden, der seine Hand gegen den Himmel aufhebt, schont ihr Grimm nicht.

THAMOS

Weiß Phanes, der Feldherr, daß Tharsis lebt?

SETHOS

Hammon hat ihm von allem Nachricht gegeben. Bald wird er hier sein.

THAMOS

Pheron darf die Gewalt, die ich ihm über die Stadt, über die Besatzung einräumte, keinen Augenblick länger behalten.

SETHOS

Laß sie ihm, Thamos! Ändere nichts! Er glaube sicher zu sein, die Tochter des Menes und Ägyptens Diadem schon in Händen zu haben. Nur ein Wink, eine Vermutung, daß er entdeckt ist, so ergreift er die äußersten Mittel. Eher begräbt er sich mit uns allen

unter blutenden Leichenhaufen und unter rauchenden Ruinen, als daß er seinen herrschsüchtigen Absichten entsagte.

THAMOS

Geheime Gegenanstalten – –

Thamos sieht den Phanes von hinten hervorkommen.

Fünfter Auftritt

THAMOS, SETHOS, PHANES

THAMOS

Bringst du Nachrichten, Phanes?

PHANES

Ja, Herr, die dich in Erstaunen setzen werden. Nicht allein nach dem Thron, auch nach deinem Leben strebt der Verräter.

SETHOS

Sagte ich es nicht? Was ist der Herrschsucht heilig?

PHANES

Arpas, einer der Freunde des Pheron, wie sie die Verräter haben, entdeckte es mir. Pheron traut den Gesinnungen der Sais nicht. Wenn sie, als Tharsis erkannt, nicht auf der Stelle ihm die Hand reicht, so wird sein Anhang diese Wahl mit Getümmel fordern. Man wird zu den Waffen greifen, und in dem Getümmel werden erkaufte Bösewichter dich niedermachen. Läuft aber auch im Tempel alles gut ab, so werden noch du und ich die Nacht nicht überleben. In unseren Wohnungen wird man uns überfallen. Dem Sethos ist Gift bestimmt.

THAMOS

Ungeheuer! Und Thamos verkannte dich so sehr? Wählte dich zu seinem Freunde?

SETHOS

Verwundere dich nicht darüber. Des Rechtschaffenen Auge erblickt keine anderen als Rechtschaffene. Nur den Göttern ist das Vorrecht zu eigen, nicht betrogen werden zu können.

PHANES

Herr, wirst du dem Boshafte nicht zuvorkommen? Ein Wort von dir, und es finden sich tausend deiner Getreuen, die ihn aus dem Wege räumen. Verlieren die Aufrührer ihr Haupt, so ist die Ruhe befestigt.

THAMOS

Aber des Thamos Name in den Tagebüchern Ägyptens geschändet. Ein Fürst des Reichs, ein Sproß des Königsstammes, ungehört dem Tode überliefert!

PHANES

Braucht es einer Untersuchung? Hast du nicht Beweise genug? Man wird sie hernach kund machen; sie werden die Tat rechtfertigen.

THAMOS

Phanes, wolltest du auf Beweise verurteilt sein, deren Gültigkeit man nach deinem Tode prüft? – Entschuldigten auch die Umstände deinen Rat, wird jedermann diese Umstände ebenso genau, so in ihrem ganzen Umfange einsehen als wir? Der Fürsten Handlungen sind die Richtschnur ihrer Völker! Kein Schein der Ungerechtigkeit darf sie beflecken.

SETHOS

Ich bewundere dich. Glücklicher Staat, dessen Fürst durch solche Grundsätze geleitet wird!

THAMOS

Sie sind die Frucht deiner Lehren.

(Zu dem Phanes)

Erwäge auch, Phanes, daß Mirza die Beweise der Geburt der Sais in Händen hat. Aus Rache würden sie von ihr vertilgt.

PHANES

Ja, zu allem ist sie fähig. – Jetzt, da ich weiß, daß Ramesses ihr das Geheimnis wegen der Tochter des Menes anvertraut hatte. – Ohne Zweifel war sein plötzlicher Tod ihr Werk. – Er kommt aus dem Sonnenhause krank zurück. In wenigen Stunden ist er tot! – Du erinnerst dich, Sethos, daß unser Verdacht alsbald auf beigebrachtes Gift fiel; daß die Ärzte, die den Leichnam einbalsamierten, es bestätigten.

SETHOS

Doch nie hätten wir geglaubt, daß Ramesses da seinen Tod holen sollte, wo die Gottheit für das Heil der Könige angerufen wird. Heimlichen Mißvergünstigen gab man die Schuld. Denn leider, Thamos, war dein Vater gehaft.

THAMOS

Unglücklicher Vater! Hätte auch der ganze Erdkreis deinem Szepter gehorcht! – Freunde und die Liebe meines Volkes, ihr Götter, oder Thamos herrsche nicht.

Sechster Auftritt

Die Vorigen, HAMMON, eilig aus den Wohnungen der Priester.

HAMMON (zu dem Sethos)

Pheron sucht dich in unseren Wohnungen. Wenn er dich nicht findet, kommt er hierher.

SETHOS

Er darf euch nicht antreffen.

(Zu dem Thamos)

Deine Offenherzigkeit, Herr,

(zu dem Phanes)

und deine Hitze, Phanes, würden ihm alles verraten.

THAMOS

Folge mir, Phanes! Des Arpas Anzeige diene uns zu Gegenanstalten. Du, Sethos, rufe die Götter für die Tharsis, und mit ihr – mit ihr – für mich an.

Thamos und Phanes gehen in die königliche Burg ab.

Siebenter Auftritt

SETHOS, HAMMON

SETHOS

Du, Hammon, bringe zu dem Opfer das alte Diadem der Könige Ägyptens mit. Verbirg es in deinem Busen, bis ich es von dir fordere.

HAMMON

Ich gehorche. Die Zettel von deinem Leben sind auch schon ausgestreut worden. – Hast du dich der Tharsis und dem Thamos entdeckt?

SETHOS

Nein, ich durfte es nicht wagen. Sie hätten ihre Freude nicht verbergen können. Was für Gewalt mußte mein Herz sich antun!

Pheron kommt aus den Wohnungen der Priester, wohin Hammon abgeht.

Achter Auftritt

SETHOS, PHERON

PHERON

Sethos, soll ich dir noch trauen? Oder bist du ein Verräter?

SETHOS

Ich!

PHERON

Lies hier diese Zettel!

(Er überreicht einige dem Sethos.)

SETHOS (liest)

Nicht allein Tharsis, sondern auch Menes selbst lebt noch. Ägypter, erwartet seinen Befehl!

PHERON

Man hat sie auf den Plätzen und unter dem Kriegsvolk ausgestreut, um meinen Absichten zu schaden, um die Wahl der Tharsis aufzuschieben.

SETHOS

Woher fällt dein Verdacht auf mich?

PHERON

Einer der Verwegenen, den man angehalten hat, sagt: die Nachricht komme aus dem Haus der Sonnenpriester.

SETHOS

Vielleicht, um den wahren Urheber zu verbergen.

PHERON

Wer weiß besser als du, daß es eine Erdichtung ist? Kann dich aber nicht die Freundschaft für den Thamos blenden?

SETHOS

Weder Freundschaft noch Furcht verleiten den Sethos zur Unterstützung eines Betrugs. Lebt aber Menes, so mußt du, so muß Thamos, so muß ganz Ägypten ihm gehorchen.

PHERON

Ich will dir glauben. Ich muß es jetzt tun. Doch warne ich dich, Sethos, und du, warne deine Priester. Pheron hat seinen Fuß zu den Staffeln des Thrones erhoben. Die Tochter des Menes soll ihn darauf führen. Wer ihn zurückhält, wer ihm in den Weg tritt, es sei Thamos, es sei du, es sei Menes selbst, wenn er wieder erwache, dessen schont er nicht: und fällt Pheron, so sollen mit ihm Tausende fallen.

Geht wütend gegen die königliche Burg ab.

Neunter Auftritt

SETHOS allein

Welche Wut! – In eurem Tempel, vor euren Augen, ihr Götter! – Doch ohnmächtig gegen euren Schutz!

Geht in die Wohnungen der Priester zurück.

Ende des vierten Aufzugs.